

Frage:

Warum braucht es den BFM-AGF?

Unsere Antwort:

Haus- und Familienarbeit ist der am meisten verbreitete aller Berufe. Sinnvollerweise sind Berufe in Verbänden organisiert.

Selbstverständlich wissen sich Familien-ManagerInnen alleine zu helfen. Auch andere Berufsleute (zum Beispiel Ärzte, SchreinerInnen, LehrerInnen) wüssten sich alleine zu helfen.

Doch:

- Ohne Berufsvereinigung hätten **auch sie keine adäquate Ausbildung.**
- **Auch sie hätten keine Anerkennung.**
- Ohne Verband auf nationaler Ebene **könnten auch sie sich gesellschaftlich und politisch kein Gehör verschaffen.**
Auch ihre Anliegen würden stets übergehen.

Der BFM-AGF ist nötig, damit Elternschaft eine Lobby hat.

Übrigens:

Viele Männer verstehen nicht, warum es den BFM-AGF nicht schon längst gibt. Männer sind in unserem Verband überproportional vertreten.

 **Werden Sie jetzt Mitglied!**

Wir bringen
die **Kompetenzen** und
Interessen der
Familien-Managerinnen
und **-Manager**
in der Gesellschaft
zur **Geltung**

...egal zu welchem Prozentsatz
sie zusätzlich erwerbstätig sind.

www.bfm-agf.ch

BFM • AGF 

Berufsverband der **Familien-ManagerInnen**
Association Professionnelle **des Gestionnaires de Famille**
Associazione Professionale **di Gestione della Famiglia**

Postfach 5445 | 3001 Bern | Telefon 079 459 57 40

BFM • AGF 

Der **Berufsverband**
der Familien-Managerinnen
und Familien-Manager.



Frauen und Männer, welche zu Hause in eigener Verantwortung mindestens eine zu unterstützende Person betreuen und dabei wesentlich Haus- und Familienarbeit erbringen, bezeichnen wir als Familien-ManagerInnen.

Der Schweizerische Berufsverband der Familien-ManagerInnen wurde Ende 2003 gegründet und ist offiziell im Juni 2004 der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Ein Berufsverband der Familien-Managerinnen und -Manager? Das wirft Fragen auf.

Frage: Unsere Antwort:

Die Ziele des BFM-AGF? 1. Wir streben an, dass die **Leistungen** der Familien-Managerinnen und -Manager in der ganzen Schweiz **von der Gesellschaft anerkannt und in den Strukturen verankert werden**.

2. Wir wollen die Attraktivität Familie zu haben steigern und **vertreten deshalb die Interessen der Familien-ManagerInnen und -Manager auf nationaler Ebene** bei Behörden und Organisationen.

Warum der Begriff Familien-Managerin und -Manager?

Wir nennen uns nicht Hausfrauen und Hausmänner oder Mütter und Väter, weil zum Beispiel Hausfrauen mit erwachsenen Kindern in der Regel keine Verantwortung mehr für unselbständige Personen tragen.

Familien-Managerinnen und -Manager erfüllen komplexe Aufgaben, wissen und leisten viel, tragen Risiken und handeln selbständig. Die grosse Verantwortung, die hohen Anforderungen an die Sozialkompetenzen, die Komplexität der Aufgaben sowie ihre Fülle und Divergenz machen Haus- und Familienarbeit eindeutig zu einer Managementfunktion.

Ausserdem:

Wenn wir die Sprache des Arbeitsmarktes sprechen, können wir unsere Kompetenzen für alle verständlicher kommunizieren.

Frage:

Wie die Anerkennung erreichen?

Unsere Antwort:

Anerkennung wird in unserer Gesellschaft über standardisierte, geprüfte Leistungsfähigkeit erlangt.

Soll es nicht bei netten Worten zum Muttertag bleiben, müssen die Kompetenzen von Familien-ManagerInnen mit gesellschaftlich anerkannten Massstäben überprüfbar sein. Die Rahmenbedingungen gibt das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, das BBT, vor. Logische Folge davon ist: Wir initiieren eine

Berufsprüfung mit eidgenössischem Fachausweis.

Diese Ausbildung wird mehrfach genutzt werden können:

- schon zur Vorbereitung auf die Familienphase
- im Familienalltag
- auf dem Arbeitsmarkt
- zur Anrechnung von Bildungsleistungen

...für den Um-, Auf-, Voll- und Wiedereinstieg.

Der BFM-AGF ist Träger eines Pilotprojektes im Kanton Zug und arbeitet prominent daran mit. Es geht um:

Kompetenzen aus Haus- und Familienarbeit nachhaltig nutzen:

- Gleichwertigkeitsverfahren
- Kompetenzmanagement
- Qualifizierungskonzept

...für Personen in der Familienarbeit.

Die beiden Grossprojekte sind in Arbeit – im Interesse der Familien-Managerinnen und -Manager.

Frage:

Was ist dem BFM-AGF wichtig?

Wir Familien-Managerinnen und Familien-Manager sind Verantwortung tragende, selbständige StaatsbürgerInnen und treffen im Privatbereich unsere eigenen Entscheide. Uns ist die freie Wahl der eigenen Lebensgestaltung sehr wichtig.

Familien-Management ist vielfältig, stark beeinflusst vom eigenen Umfeld und den eigenen Werten. Uns ist Vielfalt sehr wichtig.

Uns ist wichtig auf nationaler Ebene fundiert, differenziert und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet zu arbeiten.

Wie viel kostet die Mitgliedschaft?

Der Jahresbeitrag für Familien-ManagerInnen beläuft sich auf Fr. 50.-.

Tipp:

Führen Sie auf dem Steuerformular den BFM-AGF Mitgliederbeitrag als Berufskosten auf.

Eine Gönnermitgliedschaft ist ab Fr. 60.- möglich.

Erfahren Sie mehr unter:

www.bfm-agf.ch